

# Gartenbauwirtschaft

DEUTSCHER ERWERBSGARTENBAU  
Wirtschaftszeitung des



BERLINER GÄRTNER-BÖRSE  
Deutscher Gartenbaues

Deutsche Gartenbauzeitung für den Sudetengau  
Amtliche Zeitung für den Gartenbau im Reichsnährstand und Mitteilungsblatt der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft

Hauptschriftleitung: Berlin-Charlottenburg 4, Schillerstraße 28/30, Fernruf: 914208. Verlag: Gärtnersche Verlagsgesellschaft Dr. Walter Lang K.-G., Berlin SW 68, Kochstraße 32, Fernruf: 176416. Postcheckkonto: Berlin 610  
Anzeigenpreis: 46 mm breite Millimeterzeile 17 Pfg., Textanzeigen mm-Preis 20 Pfg. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. August 1947 gültig. Anzeigenannahmeschluss: Dienstag früh. Anzeigenannahme: Frankfurt (Oder), Oderstr. 21, Fernr. 2721. Postcheckk.: Berlin 63011, Erfüllungsort Frankfurt (O.). Erscheint wöchentlich. Bezugsgebühr: Ausgabe A monatl. RM 1.—, Ausgabe B (nur für Mitglieder des Reichsnährstandes) vierteljährl. RM 0,75 zuzügl. Postbestellgebühr

Postverlagsort Frankfurt/Oder - Ausgabe B Berlin, Donnerstag, 2. Mai 1940 57. Jahrgang - Nummer 18

## England erpreßt die Neutralen

Es war zu erwarten, daß sich das Uebermaß ökonomischer Sorgen, das sich hinter den räuspernden Eiern britischer Plutokraten nach dem letzten Weltkrieg der deutschen Wehrmacht nach dem von den Weltmächten bedrohten Standorten angelagert hatte, in schärfsten Handlungen zum Schaden schwacher neutraler Staaten einen Ausweg suchte. Man hätte sich von britischer Seite aus überflüssig auf die mehrfache Handelsflotte der nördlichen Staaten, unbekümmert darum, daß die für diese neutralen Länder bis heute notwendige Einfuhr an lebenswichtigen Waren hierdurch zum Erliegen kommen muß. So erzwingt dieser Tage Großbritannien in Brasilien die Einstellung des Handels mit Dänemark und isoliert hierdurch nicht nur die Versorgung des dänischen Volkes, sondern schädigt zugleich auch die berechtigten Außenhandelsinteressen des brasilianischen Staates, denn die von dem englischen Vizekonsul in Rio de Janeiro dem brasilianischen Außenministerium mitgeteilten englischen Maßnahmen gegen Dänemarks Außenhandel unterbinden praktisch jeden Handel Dänemarks mit Brasilien. Dänemark läßt sich indessen durch diesen englischen Gewaltakt nicht erschüttern. Man hat in Dänemark inwischen erfahren, was es mit dem letzten englisch-dänischen Handelsvertrag auf sich hatte. Dieser Vertrag war eine einzige große Enttäuschung für die gesamte dänische exportorientierte Landwirtschaft. Dänische Wirtschaftskreise haben heute rückblickend offen, daß die Folgen dieses Vertrages einmal eine Verminderung des Exportes nach sich gezogen und andererseits den Ruin der dänischen Landwirtschaft vorbereiten haben, da die von England bewilligten und besetzten Preise für die dänische Ackerbau- und Viehzucht nicht ausreichen, die Produktionskosten der hochentwickelten dänischen Erzeugung aus nur annähernd zu decken. In den Kreisen der für Dänemark lebenswichtigen Landwirtschaft ist man sich einig, ein für allemal mit der Einfuhr nach England gerichteten Handelsverträge zu brechen und eine Ausrichtung nach dem Süden vorzunehmen.

## Planmäßiger Rückkauf gebrauchter Verpackungsmittel

## Verpackungsmaterial sparen!

Durch den Vierjahresplan wurde der Rohstoff Holz auf Gebieten nutzbar gemacht, die bisher auf vollkommen anderer Rohstoffgrundlage basierten. Es erklärt sich hieraus schon von selber, daß die Verwendung von Holz auf allen Sektoren so sparsam wie irgend möglich gehandhabt wird. Es mußten daher auch auf dem Gebiet der Holzverpackung entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden, um Holz frei zu machen für die neu hinzugekommenen Aufgaben. Die Herstellung von Kisten und Körben für die Verpackung von Obst und Gemüse mußte kontrolliert werden, um auch hierbei die Sparmaßregeln in den Vordergrund zu rücken. Die zur Verfügung stehenden Mengen an Verpackungsmaterial mußten daher durch sorgfältigste Behandlung so weit gestreckt werden, um den Gesamtbedarf decken zu können. Dies macht es erforderlich, daß schon der Erzeuger beim Verpacken seines Erzeugnisses mit den zur Verfügung stehenden Kisten und Körben sehr sorgsam umgeht, um Verschwendungen und Verlust von Packmitteln weitestgehend auszuschalten. Darüber hinaus ist es notwendig, alles das Packmaterial, was nach einmaligem Gebrauch noch verwendungsfähig ist, auch tatsächlich der Wiederverwendung zuzuführen. Es ist nicht angeht, das Verpackungsmaterial zu verkaufen oder zu zerschneiden zu benutzen, für die es nicht geschaffen wurde. Bedenkt man weiter, daß durch die Verpackung von Obst und Gemüse auf jeden Fall eine — wenn auch geringe — Verwesung des Erzeugnisses entsteht, so gewinnt auch die Verwendung des Packmaterials eine erhebliche Wichtigkeit werden muß.

und einfachsten erreicht werden! Um eine reiflose Wiederverwendung der gebrauchten Verpackungsmittel zu ermöglichen, müssen sie von den Handelskreisen, bei denen sie in erster Linie anfallen, also den Kleinverteilern, aber auch bei den abg. und gemäldeverarbeitenden Industriewerken, abgenommen werden. Weiden muß die Möglichkeit gegeben werden, die anfallenden Kisten und Körbe ohne Zeitverlust und ohne Einschaltung besonderer Transportmittel abgeben zu können. Dies bedingt, daß die Verkaufsstellen für gebrauchtes Verpackungsmaterial in den Orten errichtet werden, zu denen der Kleinverteiler ohnehin gehen muß, um Waren einzulassen oder über die Fabrik Antransporte von Waren erhält. Es werden daher in erster Linie an den Großmärkten derartige Sammelstellen für gebrauchtes Verpackungsmaterial errichtet. Diese Sammelstellen kaufen alles Verpackungsmittel, was zum Verkauf gelangt, für den Rückkauf einen Kurs gibt, das Packmaterial auch wirklich zurückzugeben. Zurückgenommen werden sollen von den Verkaufsstellen alle Verpackungsmittel, sowohl inländischer als auch ausländischer Herkunft. Es wird hierbei vornehmlich nach drei Güteklassen zu unterscheiden sein: Güteklasse I wird die Verpackungsmittel umfassen, die ohne Veränderung und Reparatur sofort wieder verwendet werden können und zu einem höheren Preis abgenommen werden. Güteklasse II wird das Packmaterial umfassen, das erst nach entsprechender Aufbereitung wieder verwendet werden kann, bei dem der Rückkaufpreis also tiefer liegen muß. Zur Güteklasse III werden solche Verpackungsmittel gehören, deren Aufbereitung nicht mehr lohnt oder aber, die wegen ihrer Bauart nicht im gleichen Format wieder verwendet werden können und völlig umgearbeitet werden müssen. Die Rückgabe dieser Art Verpackungsmittel

wird nach Gewicht erfolgen, das auch die Grundlage für die Berechnung abgibt.

Um das gesteckte Ziel, die reiflose Wiederverwendung des einmal gebrauchten Verpackungsmaterials zu ermöglichen, ist es notwendig, das zurückgekaupte Material auszubessern und es in vollständig neuwertigen Zustand der Wiederverwendung zuzuführen. Diese Ausbesserung kann natürlich nur von einer Organisation durchgeführt werden, die im Besitz des hierfür notwendigen Ausbesserungsmaterials und der erforderlichen Facharbeiter ist. Diese Ausbesserung war ausnahmslos dafür, daß als Träger der Rückkauforganisation die Hilfsverbände der Reichsnährstandes und des Reichslandwirtschafters, in ihrer Zusammensetzung die Fachuntergruppe Hilfsverbände der Reichsnährstandes und des Reichslandwirtschafters in Großhöfen mit der Schaffung dieser Rückkauforganisation für gebrauchtes Verpackungsmaterial aus Holz amtlich beauftragt. Die erforderlichen Vorarbeiten sind hier in erster Linie die Einrichtung der Sammelstellen an den Großmärkten, die bereits eingeleitet. Es kann daher erwartet werden, daß die reiflose Rückgabe des gebrauchten Verpackungsmaterials bereits bei Beginn der diesjährigen deutschen Ernte erfolgen kann. Dies setzt natürlich voraus, daß Verteiler und Erzeuger, bei denen einmal gebrauchtes Verpackungsmittel anfallen, dieses an die Verkaufsstellen abzugeben und jegliche Vermischung von Packmaterial unter Strafe gestellt wird. Um das auf diese Art und Weise zur Verfügung gestellte Verpackungsmaterial tatsächlich seinem Zweck, nämlich der Wiederverwendung, zuführen zu können, wird den Erzeugern von Verpackung die Auflage erteilt werden, im Rahmen ihres Bekanntheitsgebietes an Verpackungsmaterial einen Teil des wieder in neuwertigen Zustand hergestellten gebrauchten Packmaterials mit abzugeben zu müssen. Diese Verpflichtung wird besonders in der heutigen Zeit keinesfalls zu irgendwelchen Härten führen, da jeder Benutzer von Packmaterial erstreut sein wird, Verpackungsmittel in ausreichendem Umfang zu erhalten.

## Maßnahmen im Rahmen der Dienstverpflichtungsverordnung

## Die Sicherung von Hilfskräften

Von Ernst Wehrhagen, Landesbauernschaft Südmärk.

Durch die besonderen Maßnahmen im vorigen Herbst erfuhr die Dienstverpflichtung dadurch erhebliche Ausweitungen, daß grundsätzlich für alle Bedarfsstellen 1. Ordnung Arbeitskräfte dienstverpflichtet werden konnten. Dies war erforderlich, um die Durchführung der umfangreichen Sofortmaßnahmen zu sichern. Um aber zu vermeiden, daß Dienstverpflichtungen von Arbeitskräften auch für weniger dringliche Aufgaben zur Regel wurden und die sonstigen betrieblichen und arbeitseinsparungsmöglichen Möglichkeiten nicht voll ausgeschöpft wurden, hatte der Reichsarbeitsminister eine engere Begrenzung der Dienstverpflichtungen angeordnet.

Wenn bisher Dienstverpflichtungen für die Landwirtschaft unterblieben und auch die Rückführung von Arbeitskräften aus anderen Berufen, insbesondere solcher, die aus der Landwirtschaft abgewandert waren, nur äußerst selten erfolgten, so liegt die bisher gelübte Zurückhaltung in der Anwendung der Dienstverpflichtung einer stärkeren Heranziehung Platz machen. Den zuständigen Arbeitsämtern sollen in Zukunft laufend diejenigen Arbeitskräfte bekanntgegeben werden, von denen eine Mitarbeit in den landwirtschaftlichen Betrieben erachtet werden kann, die sich aber bisher nicht zu dieser Mitarbeit bereitgefunden haben. Die Ortsbauernführer werden daher in Zusammenarbeit mit den Bürgermeister und Ortsgruppenleitern der Partei ihr Augenmerk allen jenen Volksgenossen zuwenden, denen eine Mitarbeit in der Landwirtschaft zugemutet werden kann. Die augenblickliche Lage zwingt uns dazu, alle Arbeitskräfte so einzufassen, daß sie wirklich voll ausgenutzt sind. Frauen, die vor dem Kriege oder vor der Enderfassung ihrer Männer in der Landwirtschaft gearbeitet haben und angefordert werden, wieder in der Landwirtschaft mitzuarbeiten, das aber ablehnen, müssen sich darüber klar sein, daß sie zur Mitarbeit gezwungen werden können. Halbtags- oder stundenweise wird die Mitarbeit solcher Frauen immer möglich sein. Wenn jede Frau nur einige Stunden am Tage mitarbeitet, so macht dies schon sehr viel aus und der Erfolg ist doppelt: einmal werden Arbeiten geleistet, die sonst nicht geleistet werden würden und zweitens verdienen diese Frauen noch etwas dazu. Bei Reputationsfragen wird ihr Arbeitsverdienst auf den etwaigen Familienunterhalt nicht in Anrechnung gebracht.

## Beschaffung von Säcken für Obst und Gemüse

Durch die Reichsstelle für Papier- und Verpackungsstoffe wurde eine Verteilungsstelle für Säcke geschaffen, die, wie ihr Name bereits sagt, die Verteilung der zur Verfügung stehenden Sackmengen überwacht. Der Bedarf der Viehhaltbetriebe und Großverteilern des Gartenbauverkaufs wurde dieser Verteilungsstelle mitgeteilt.

Es wird zugesichert, daß eine reiflose Verfestigung dieses Bedarfs möglich sei. Es ist jedoch notwendig, daß die Verteilungen der für das Wirtschaftsjahr 1940 benötigten Säcke sofort vorgenommen werden, da im allgemeinen eine monatliche Lieferung bedingt wird.

Zur Verwendung können nur Papierverpackungsstoffe (Qualität 250) gelangen, Aufgussstoffe und Aufgussstoffe sind nicht verfügbar. Zur Verpackung in Säcken sollen nur solche Erzeugnisse kommen, für die eine andere Verpackung unwirtschaftlich ist und die nicht lose im Wagon verladen werden können. So ist z. B. die Verpackung von Mören, Kohlrüben, Sellerie, Kapseln u. a. in Säcken zu unterlassen, da diese Erzeugnisse ohne Beschädigung lose verladen werden können. Im bisher üblichen Umfang können Säcke für Zwiebeln, Wurzeln, Erbsen, Gurken, Stachelbeeren und Rosenkohl zur Verfügung gestellt werden.

## Preieregelung für Spankörbe

Nachstehend geben wir unseren Lesern den Erfolg des Herrn Reichskommissars für die Preisbildung betr. Preieregelung für Spankörbe zur Kenntnis.

Der Fachuntergruppe Spankorbinindustrie der Fachgruppe Holzwaren, Korbmöbel- und Stuhlwirtschaft, Karlsruhe (Baden), Karlsruhe 10, habe ich mit Wirkung vom 1. November 1939 bis zum 31. Oktober 1940 einschlägig folgende Höchstpreise für Spankörbe bemilligt:

Dübelkörbe (1 kg Inhalt)	je 1000 Stück
Spankörbe, Größe I (2,5 kg Inhalt)	95,— RZ
„ „ „ II (5 kg Inhalt)	125,— „
„ „ „ III (10 kg Inhalt)	190,— „

Diese Preise verstehen sich freistufiger Empfangsstation und rüsten sich im Abgängen nach den Bestimmungen der Reichsnährstandes.

Brasilien Protekte verhalten ungeändert. Wie die anderen südamerikanischen Staaten ist auch Brasilien zu sehr in Abhängigkeit von dem Weltmarkt, der sich in der Abhängigkeit von dem Weltmarkt befindet. Brasilien hat England es verstanden, die südamerikanischen Rohstoffmärkte in seine Gewalt zu bringen. Engländer Kapital in Brasilien zu bringen. Engländer Eisenbahnen und Linien zu bauen, die die Wirtschaftskraft der südamerikanischen Wirtschaft begünstigen. Das die Verlagerung der südamerikanischen Wirtschaft nach der im Vordergrund stehenden Seite der Monokulturen hin die reiflose Ausbreitung an eine Weltmarktmacht wie England bedeutet, erweist sich in diesen Zeiten der Wirtschaftskrisen als bittere Tatsache. Die Plutokraten der Londoner City haben wohl als theoretische Räuber den „Freihandel“ auf ihre vom Wille kaisarisch-idealistischer Profite geschwollen haben geschrieben, leben aber in der Praxis sehr genau darauf, daß andere Völker nur jenen Handelswegen nachgehen, die den Interessen der englischen Weltmacht dienlich sind. Dem berechtigten Bedauern der südamerikanischen Staaten, eine in sich ausgeglichene Wirtschaft aufzubauen, also der Einseitigkeit der Monokulturen durch die Entwicklung einer bodenständigen Industrie entgegenzuwirken, legt England ein kaltes, wohlüberdachtes Veto entgegen und verweigert jedes Verbot insofern seiner in Abhängigkeit ausgehenden Weltmacht durchzusetzen. Die Abhängigkeit Südamerikas von der Londoner City, die seit dem Weltkrieg geradezu zu einer Lebensversicherung der südamerikanischen Staaten mit englischem Kapital geführt hat, verhindert jede politische und wirtschaftliche Selbstbehauptung dieser Staaten. Britisches Kapital hat es fertiggebracht — um nur ein Beispiel zu nennen —, Eisenbahnen mit acht verschiedenen Spurweiten zu bauen und damit erreicht, daß der Warentransport unter den betroffenen Staaten an englischen Schiffe getätigt werden muß, vom Ueberseeverkehr ganz zu schweigen. Und britische Schiffe haben zur Zeit gemäß anderen zu tun, als der notwendige neutralen Schiffsahrt beizustehen, das wird niemand bestritten. Was hilft es den Betroffenen, wenn sie durch weitere finanzielle Unterstützung von Seiten des reichen Ablands immer mehr in diese folgenschwere Verdrängung geraten, am Ende steht doch einmal der Zusammenbruch.

Wahrscheinlich regt in jeder Hinsicht bleibt Großbritannien trotz empfindlicher Rückschläge auf dem Balkan. England verzichtet sich von seiner wirtschaftlichen Kriegsführung gegen Großdeutschland mehr Erfolg als von dem Einzug militärischer Maßnahmen. Die britische Regierung hat zu diesem Zweck eine Handelsgesellschaft zur Bekämpfung des deutschen Handels auf dem Balkan geschaffen, die allen Erzeugnissen des Balkans verbreitet, daß Großbritannien in ein reges Austauschgeschäft mit den Ländern Südosteuropas eintreten und diesen Handel auch künftig pflegen will. Hinter dieser urspünglich einseitigen Vorliebe für den Warenaustausch mit dem Balkan verbirgt sich die rein politische Absicht, die auf der natürlichen Grundlage einer Groß-